

Jahresbericht 2016



AWO Kinder- und Familienzentrum Bullerbü
Steinbeisstraße 21
71636 Ludwigsburg

1. Der Sozialraum der Einrichtungen

2. Zahlen und Fakten

2.1 Trägerstruktur

2.2 Betreuungsangebot

2.3 Personal

2.4 Pädagogische Schwerpunkte

3. Aspekte/ Inhalte/ Elemente

3.1 Beratungsstruktur

3.2 Kinder- und Familienangebote

3.3 Kooperationen / Angebote

3.4 Einbindung in den Stadteil

4. Öffentlichkeitsarbeit

6. Finanzierung/ Matching

1. Der Sozialraum der Einrichtungen

Der Sozialraum des Kinder- und Familienzentrum Bullerbü setzt sich zusammen aus der Weststadt Süd, südlich der Schwieberdinger Straße und aus dem Ortsteil Pflugfelden. Somit ist die Einrichtung nicht klar einem Ortsteil mit klar umrissenen Strukturen zuzuordnen. Beschauliche Wohnsiedlungen mit Ein- und Zweifamilienhäusern gehören zum Bild der Weststadt ebenso wie Bereiche, in denen der Stadtteil von Gewerbeflächen geprägt ist. Zum nahen Umfeld des Kinder- und Familienzentrum Bullerbü gehört der Grünzug Pflugfelden. Der Grünstreifen wird durch die Grünzugpaten sehr engagiert gepflegt. Der Grünzug, Obstwiesen und die angrenzenden Felder laden zu kleinen Ausflügen und Erkundungsspaziergängen in die Natur ein. Einmal im Jahr nehmen die Kinder aus Bullerbü an der Nistkastensäuberung durch die Grünzugpaten teil.

TG Pflugfelden ist bezüglich Nachwuchsförderung, ein sehr aktiver Verein. Hier können die Vorschulkinder des Kinder- und Familienzentrum Bullerbü einmal in der Woche am Kinderchor teilnehmen. Es wird gemeinsam mit den Vorschulkindern anderer Kindergärten unter der Leitung eines erfahrenen Musiklehrers gesungen. In gut erreichbarer Nachbarschaft befinden sich die Friedensschule und die Grundschule Pflugfelden. Zu beiden Schulen bestehen Kooperationskontakte. Im Sozialraum der Einrichtung befinden sich der Evangelische Kindergarten Friedenstraße, der Katholische Kindergarten Lichtblick, der Evangelische Kindergarten Stammheimer Straße, die städtische Kindertageseinrichtung Atlantis, die AWO Kindertagesstätte Krachmacherstraße.

Die Bauernhöfe LandWürrth und Dobler sind einen kleinen Spaziergang entfernt. Im Wechsel mit einem Einkauf bei Alnatura werden die Lebensmittel für das gesunde Frühstück dort besorgt. Voll Stolz ziehen kleine Kindergruppen in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft donnerstags mit dem Einkaufstrolli los und machen die anstehenden Besorgungen für das Frühstück tags darauf.

Nur ein Drittel der Familien im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü sind aus Pflugfelden. Die anderen Familien kommen aus dem gesamten Stadtgebiet.

In kurzer Entfernung sind ein OBI-Baumarkt, ein LIDL, mehrere Bäcker und die Bushaltestelle der Linie 422. Die „422“ verkehrt im 10 bzw. 20 Minuten Takt zum Zentralen Omnibus Bahnhof.

Die Einrichtung befindet sich an der Wendeplatte einer Sackgasse und genau an der Grenze zum Grünzug. Zahlreiche PKW-Parkplätze befinden sich unmittelbar vor dem Haus.

2. Zahlen und Fakten

2.1 Trägerstruktur

Der Träger der Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt, kurz die AWO Ludwigsburg. Die AWO ist eine gGmbH. Sie unterhält in der Stadt Ludwigsburg zwei weitere Kindertagesstätten. Die Wurzelkinder in der Abelstraße und die Krachmacherstraße in der Schultheiß-Köhle-Straße. Die Kindertagesstätte Lummerland in Sachsenheim und Onkel Toms Hütte in Pattonville gehören ebenso zur AWO Ludwigsburg. In der

Ludwigsburger Talstraße befinden sich die Geschäftsleitung, das Pflegezentrum Hans-Klenk-Haus und die AWO eigene Fortbildungsabteilung, Beratung und Soziale Dienstleitungen sowie verschiedene Dienstleistungen rund um das Thema Migration.

2.2 Betreuungsangebot

Gruppe	Plätze	Betreuungszeiten	Betreuungsform
Hasen	10	Modell A	U 3
Enten	10	Modell A	U 3
Küken	10	Modell B	U 3
Nordhof	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü 3
Mittelhof	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü3
Südhof	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü3
Lindenhof im Schulhaus	20	Wahlweise Modell A oder B*	Ü3 und Schulkinder

Die Betreuungszeiten basieren auf zwei Modellen:

Modell A: Mo-Do 6:30-17:15, Fr 6:30-16:15

Modell B: Mo-Fr 7:30-18:00

*Während der Randzeiten wird gruppenübergreifend gearbeitet. Das ermöglicht höhere Flexibilität bei der Auswahl der Betreuungszeiten.

Insgesamt hat das Kinder- und Familienzentrum Bullerbü ca. 20 Schließtage im Jahr.

2.3 Personal

Der Personalschlüssel ist wie vom KVJS angegeben 22,16. Eine mit 100% freigestellte Leitung und eine stellvertretende Leitung mit 25% Freistellung. Fünf Mitarbeiter absolvieren die Praxisintegrierte Ausbildung kurz PIA, zwei Auszubildende befinden sich im klassischen Anerkennungsjahr. Bis zum Sommer wurden die pädagogischen Fachkräfte von 4 Sozialpraktikanten unterstützt. Seit ersten September wird das Team von 3 BUFDI, davon ein Flüchtling aus Afghanistan und einem Sozialpraktikant unterstützt. In der Verteilerküche arbeiten zwei Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit. Insgesamt liegt der Männeranteil im Haus bei 24%.

Folgende Berufsgruppen sind im Haus vertreten:

Erzieherin, Kinderpflegerin, Jugend- und Heimerzieher, Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Kindheitspädagoge, Ergotherapeut, Psychologe.

Ebenso so vielfältig wie die Berufsgruppen sind die vertretenen, gesprochenen Sprachen im Haus. Bereits in der vor kurzem abgeschlossenen Studie „Team Baden Württemberg“ wurde erkannt, dass Arbeiten im multiprofessionelle Team andere Qualität möglich macht unter der Bedingung, dass ausreichend Austausch durch

verschiedenen Blickwinkel aufs Kind möglich ist. Fehlt die Zeit zu qualifiziertem Austausch bieten die unterschiedlichen Blickwinkel durchaus Potential zu sehr grundlegenden Missverständnissen.

Die Leitung des Kinder- und Familienzentrum Bullerbü versucht dieser Tatsache durch ausreichend Austauschmöglichkeiten in kleinen Teams und regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsveranstaltungen gerecht zu werden.

2.4 Pädagogische Schwerpunkte

Alle Altersgruppen haben feste Stammgruppen. Zahlreiche gruppenübergreifende Angebote stärken die Gemeinschaft und ermöglichen gezieltes arbeiten an Themen und Projekten. Wöchentlich finden gruppenübergreifend Turnen, Vorschule, Chor, gesundes Frühstück und Angebote im Rahmen der Sprachförderung statt. Im Bereich der Ü3 ist die Früh- und die Spätgruppe eine gemeinsame Gruppe. Projekte wie Planung und Umsetzung des Sommerfestes, Einführung der Giraffensprache, Stankt Martin, Müllprojekt, Weihnachtsfeiern,... finden gruppenübergreifend, häufig auch als gemeinsame Projekte des ganzen Hauses statt.

Die AWO ist kein konfessioneller Träger. Das bedeutet jedoch nicht, dass im Kinder- und Familienzentrum keine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Werten und Grundsätzen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen passiert. Ein kleines Team von Mitarbeitern hat sich seit diesem Jahr zum Ziel gesetzt im Haus gemeinsam mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern verschiedene wichtige Feste unterschiedlicher Religionen erlebbar zu machen und zu erklären.

Gemeinsames Singen und Musizieren wird in Bullerbü groß geschrieben. Jeden Donnerstagnachmittag ab 16:00 Uhr treffen sich alle die Freude am Singen, Tanzen und Musizieren haben im Foyer. Die Begeisterung von Kindern, Eltern und Mitarbeitern am gemeinsamen Singen ist im ganzen Haus zu hören.

Die tiergestützte Pädagogik ist nun seit einigen Jahren fester Bestandteil des Hauses. Seit Frühjahr 2016 wird sie erfolgreich durch unseren Kita-Hund Lenni umgesetzt.

Teilhabe (Partizipation) der Kinder ist ein wichtiges Thema. In Teamsitzungen wird das Thema regelmäßig unter verschiedenen Blickwinkeln diskutiert. Beim Gestalten der Regeln für den Garten und allen täglichen Belangen werden die Kinder aktiv mit einbezogen. Das grundlegende Ziel ist immer, den Kindern durch vorleben und erleben soziales Denken und Handeln in einer Gemeinschaft zu vermitteln und Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen.

Grundlage allen pädagogischen Handelns sind selbstverständlich der Orientierungsplan, die Leitsätze und die Standards der AWO.

Das große Sommerfest im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü stand 2016 ganz im Zeichen des Fußballs. Sehr zur Freude vieler Erwachsener haben die Kinder in Bullerbü dieses Jahr das Motto „Fußball“ für das alljährliche Sommerfest gewählt. Die pädagogischen Fachkräfte haben sich zahlreiche Stationen rund um das Thema Fußball überlegt. Alle Kinder konnten gemeinsam mit ihren Eltern ihre Geschicklichkeit erproben. Mit einer Stadionwurst und Kuchen konnten sich die

jungen Nachwuchstalente dann stärken. Viele positive Rückmeldungen von Seiten der Gäste und strahlende Kinderaugen belohnten den Einsatz des Teams Bullerbü.

3. Aspekte/ Inhalte/ Elemente

3.1 Beratungsstruktur

Drei ausgebildete Elternberaterinnen bieten Eltern die Möglichkeit niedrigschwellig ein erstes Beratungsangebot in Anspruch nehmen zu können. Hier kann über das übliche Elterngespräch hinaus gemeinsam erarbeitet werden, welche Handlungen hilfreich sein können.

In diesem Jahr wieder neu zu unserem Angebot dazu gekommen ist die Babymassage. Die Babymassage steht unter dem Motto „Berührung mit Respekt“. Sie begleitet Eltern, meist Mütter, die Bindung zu ihrem Kind zu intensivieren und mehr Sicherheit im Erkennen der Signale ihres Babys zu erlangen.

„Müsst ihr denn immer streiten?“ War Motto eines gut besuchten Kursangebotes im Rahmen der STÄRKE Kurse. Thema war der Umgang mit Streitigkeiten unter Kindern. Eltern konnten ihre erzieherischen Kompetenzen, angeleitet durch Frau Angela Schönberg (Gordon-Kursleiterin und erfahrene Fachkraft), erweitern und festigen.

Federführend durch den Elternbeirat organisiert, fand im Frühjahr ein 1.Hilfe Kurs am Kind statt.

3.2 Kinder- und Familienangebote

Unsere offenen Treffs und Kurse richten sich an alle Eltern aus der Stadt und werden von diesen auch wahrgenommen. Das Landesprogramm STÄRKE hat unsere offenen Treffs aufgenommen und bewirbt diese in seinem Programmheft.

Im Kinder- und Familienzentrum werden regelmäßig Infoveranstaltungen für „Neue Eltern“ angeboten. Hier werden pädagogische und organisatorische Themen rund um die Eingewöhnung und den Alltag der Kinder besprochen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Ängste und Befürchtungen zu äußern und zu diskutieren. Die Eltern können schon im Vorfeld ein wenig Vertrautheit zu den Pädagogischen Fachkräften aufbauen. So fällt die erste Trennung vom Kind in der Eingewöhnungsphase nicht ganz so schwer.

Jährlich werden Projekte wie Sommerfest, Osterbrunch, Fahrradtouren mit Kindern und Eltern, Waldtage, Vater-Kind-Nachmittage, Kürbissuppenfest, Laternenfest, interkulturelle Veranstaltungen, Elternkaffee ect. angeboten.

3.3 Kooperationen / Angebote

Schule am Favoritepark, Grundschule Pflugfelden, Friedensschule, Frühförderstelle, SPFH, Allgemeiner sozialer Dienst/ Jugendamt, TG Pflugfelden, Grünzugpaten, Kontakte zur Igelstation im nahe gelegen Kornwestheim mit Besuch eines Igels, AVL, Besuche in der Stadtbibliothek

3.4 Einbindung in den Stadtteil

- Kontakte zu den Grünzugpaten
- regelmäßige Einkäufe
- Teilnahme am Chorprojekt
- Teilnahme am Zirkusprojekt der Grundschule
- Ausflüge auf die umliegenden Spielplätze
- Besuch der Grundschulen
- Teilnahme am Stadteifest Pflugfelden 2017
- Bücherbus
- Ausflüge in den Grünzug
- Kooperation mit den Umliegenden Kindertagesstätten
- Teilnahme am Programm „Notinsel“

4. Öffentlichkeitsarbeit

Berichte und Informationen über aktuelle Themen und Ereignisse des Kinder- und Familienzentrum Bullerbü sind an Infowänden und der Litfaßsäule im Eingangsbereich ausgehängt.

Regelmäßig erscheinen Artikel in der LKZ, Berichte über Ereignisse auf der Homepage der AWO Ludwigsburg, seit dem 2. Halbjahr 2016 regelmäßig Artikel in Pflugfelder Amtsblatt, 1-2x jährlich erscheint die „Kinderzeitung Bullerbü“.

Teilnahme an der Weststadtrunde, Lernwerkstatt Inklusion, Kooperationstreffen mit umliegenden Kindertagesstätten, Kursankündigungen im STÄRKE Programmheft Landkreis Ludwigsburg

Finanzierung/ Matching

Projektgelder:

- Gesunde Frühstück vom Bäcker Lutz,
- Bundesprogramm Sprach Kita
- Sprachförderung mit SPATZ
- Förderverein

Sonstiges

Anzumerken bleibt, dass viele bestehende Angebote durch die räumlich deutlich begrenzten Möglichkeiten im Kinder- und Familienzentrum Bullerbü deutlich an Qualität einbüßen. Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das übliche Betreuungsangebot einer Kindertagesstätte hinaus Projekte und Angebote zu initiieren und umzusetzen ist bis heute sehr hoch.

Ein herausragendes Potential sehe ich vor allem auch in der engen Einbindung der Eltern über den Elternbeirat oder den Förderverein des Kinder- und Familienzentrum. Der Förderverein hat sich jetzt erst noch einmal vom endgültigen „aus“ retten können. Bleibt zu hoffen, dass sich die Krise des Vereins als Chance zur Neuaufstellung entpuppt.

Die Umsetzung des Gedankens der Teilhabe bezieht sich hier nicht ausschließlich auf die Kinder, sondern ebenso auf die Eltern und nicht zu unterschätzen, auf die Mitarbeiter.

Erstellt von Petra Rumbolz

Bilder

Sommerfest











2 x jährlich Räumungsübung



Giraffensprache



Kita-Hund Lenni



Ganzkörper Malaktion



Training für den Citylauf



